Tennis

GTC feiert U11-Titel von Wartha

Gütersloh. Der Gütersloher Tennisclub Rot-Weiß freut sich über den großen Erfolg eines Nachwuchstalents. Janne Wartha gewann das WTV-Circuit-Turnier der Altersklasse U11 in Waltrop. Der Zehnjährige war die Nummer vier der Setzliste und setzte sich in dem Feld der 16 Teilnehmer mit spielerischer Klasse und kämpferischer Stärke durch. Nach Zweisatzsiegen über Henry Hawel vom TC Wolbeck (6:0, 6:1) und Till Jäger vom TC Frohlinde (6:3, 6:2) traf er im Halbfinale auf den topgesetzten Bochumer Leonhard Poyo y Tamazon. Wartha verlor zwar den ersten Satz mit 4:6, wies den Favoriten dann aber mit 6:3 und 6:0 in die Schranken. Auch das Finale gegen den ungesetzten Henri Kaiser (TC Hattingen) ging über drei Sätze. Der Gütersloher triumphierte am Ende mit 6:3, 6:7 und 6:3 und machte damit auch seinem Verein eine große Freude: „Wir sind sehr stolz, mal wieder einen Jugendwestfalenmeister aus unserem Club feiern zu können“, sagte Jugendwart Julien Wright.

Fußball

B-Junioren, Bezirksliga, St. 3

F. Schlangen – SC Wiedenbrück II	1:1
Delbrücker SC II – TuS Quelle	2:0
FC Kaunitz – VfR Wellensiek	0:2
SV Avenwedde – Heide Paderborn	0:1
SV Höxter – Lohe/Oeynhausen	1:0

1	Heide Paderborn	10	9	1	0	49: 6	28
2	Wellensiek	10	7	2	1	29:17	23
3	Delbrücker SC II	10	7	1	2	30:15	22
4	TuS Quelle	10	5	2	3	26:21	17
5	FSC Rheda	9	4	2	3	21:21	14
6	SV Höxter	10	4	2	4	22:24	14
7	Lohe/Oeynh.	10	3	3	4	21:19	12
8	Schlangen	10	2	4	4	13:19	10
9	SC Wiedenbrück II	10	2	2	6	7:28	8
10	FC Kaunitz	10	2	1	7	9:22	7
11	SV Avenwedde	10	1	2	7	11:27	5
12	JFV Lippe II	9	0	4	5	8:27	4

Handball

D-Jungen, Kreisliga

SV Spexard – TSG Harsewinkel	23:14
TG Hörste – JSG Steinh.-Brockh. II	23:25
Union Halle – Hesselteich-Loxten	24:29

1	TV Verl	10	10	0	0	270:108	20: 0
2	Hesselt.	11	9	0	2	240:198	18: 4
3	Steinh. II	12	8	0	4	251:181	16: 8
4	Spexard	9	7	0	2	203:146	14: 4
5	Halle	12	4	0	8	229:295	8:16
6	Harsew.	12	3	1	8	161:235	7:17
7	Hörste	12	2	1	9	193:241	5:19
8	B./Di.-V.	6	2	0	4	63: 97	4: 8
9	Werther	12	2	0	10	142:251	4:20

Das Löwinnenrudel

Fußball: Die Spielerinnen des Bezirksligisten VfB Schloß Holte wurden durch eine tragische Geschichte zusammengeschweißt. Sie kämpfen seitdem besonders engagiert.

Von Gregor Winkler

Schloß Holte-Stukenbrock. Sie nennen sich „Die Löwen“ beim VfB Schloß Holte. Und wie in einem richtigen Raubtierrudel sind die Männchen die Auffälligen. Das passt, denn die Männer des VfB „posen“ gerade von der Tabellenspitze der Fußball-Bezirksliga. Löwinnen verstehen es aber auch, zu kämpfen. Ohne großes Gebrüll, ohne wallende Mähne, aber mit genau so spitzen Zähnen.

So war das, als das Frauenfußball-Bezirksligateam im ersten Kreispokalspiel gegen den TuS Langenheide mit 9:7 nach Elfmeterschießen gewann. Ein Spiel für die Vereinsgeschichte. Der VfB lag 0:5 zurück. Erst in der 58. Minute erzielte Melina Fischer den Anschlusstreffer. Nach weiteren langen 22 Minuten war das Rudel dann von der Leine: Erneut Fischer – 2:5 (80.), Spielertrainerin Jessica Giesselmann – 3:5 (88.), Eigentor Langenheide – 4:5 (90.), Charlotte Rosenkranz – 5:5 (90+3). Am Ende war es dann Giesselmann, die an diesem Dienstagabend im September 2021 den entscheidenden Elfmeter verwandelte. Fünf Tore in einer guten halben Stunde aufgeholt – so etwas haben sie noch nie erlebt an der Oerlinghauserstraße.

Trainingsarbeit: Giulia Dresselhaus nimmt Anlauf zum Dribbling. Im Hintergrund warten Lynn Flöttmann, Jessica Löffler und Lara Bultmann (v.l.). FOTOS: BESIM MAZHIQI

Spezialtraining: Co-Trainerin Carina Brodehl macht Keeperin Lina Gorchs fit.

Trainerteam: Carina Brodehl (l.) und Jessica Giesselmann.

»Böki hat mich gefragt, ob ich helfen kann«

Wie immer nach einem Sieg werden viele von Giesselmanns Schützlingen in einem stillen Moment, vielleicht abseits der Jubelszenen, auch ein bisschen wehmütig geworden sein. Das werden sie seit anderthalb Jahren immer mal wieder beim VfB. Im November 2020 war ihr Trainer Andreas Bökenkamp viel zu früh nach einer schweren Krankheit gestorben. Gerade einmal 60 Jahre war der Coach, der sie zum Rudel geformt hatte, geworden. Seitdem sind sie noch verschworener. Jedes Spiel, so betonen sie immer wieder, spielen sie für ihren „Böki“.

Als die Krankheit damals fortschritt und der Trainer nicht mehr bei den Spielen dabei sein konnte, haben sie ihn über einen Whatsapp-Kanal quasi live auf dem Laufenden gehalten. Bökenkamp hatte die junge Mannschaft in der Kreisliga übernommen, sie mit seiner engagierten Art weiterentwickelt und so zum Aufstieg in die Bezirksliga geführt. Das Team war fest entschlossen, den mit ihm eingeschlagenen Weg fortzusetzen – mit Jessica Giesselmann als neuer Trainerin.

Die 28-Jährige hatte noch beim FC Gütersloh mit dem Fußballspielen begonnen, war später in der „Zweiten“ des FSV in der Westfalenliga aufgelaufen und 2012 zum Landesligisten SC Wiedenbrück gewechselt. Beim FSV coachte sie zudem die D-Jugend. Die Tischlermeisterin war in der Rückrunde der Aufstiegssaison 2018/2019 zum VfB gekommen. „Eine Stürmerin hatte sich verletzt und Böki hat mich gefragt, ob ich helfen kann. Ich wurde von der Mannschaft aufgenommen, als wäre ich schon immer da gewesen“, erinnert sie sich.

Kein Wunder, denn es gab langjährige Verbindungen: Spielerinnen wie Jamila Lückewille, Corinna Brummel, Khira Boschke und Maria Iliadou hatten schon in der Jugend des FSV unter Giesselmann trainiert. Carina Brodehl, die statt als Torwarttrainerin plötzlich in die Rolle der Co-Trainerin schlüpfen musste, hatte ebenfalls als Jugendcoach einige ihrer jetzigen Mitspielerinnen bereits unter ihren Fittichen.

„Wir haben einen 27er Kader, aus dem immer rund 18 Mädels beim Training sind. Ich kann auf alle zählen. Wenn ich mal im Stau stehe und zu spät zum Training komme, sprinten alle schon“, beschreibt die Trainerin, die in Rheda-Wiedenbrück wohnt, die vorbildliche Moral ihrer Truppe. Und wie lauten die sportlichen Ziele? „Der Aufstieg ist weg“, verkündet Giesselmann. Der VfB Schloß Holte ist aktuell Sechster mit 15 Punkten – weit weg von der Abstiegszone, aber auch mit Abstand zum Tabellenführer Delbrück (30 Punkte).

»Die Mädels sollen einmal im Pokalfinale stehen«

„Der Kreispokal ist mir nicht egal. Mein Ziel ist es, dass die Mädels einmal im Pokalfinale stehen sollen. Außerdem wollen wir die Derbys gegen SG Hövelriege/Stukenbrock und den SJC Hövelriege gewinnen. Und am Ende der Saison soll das Team mehr Tore geschossen als kassiert haben“, fordert Giesselmann. Das aktuelle Torverhältnis liegt bei minus 16 – viel Arbeit auch für die Trainerin selbst, die zugibt: „Ja, ich wechsele mich gerne mal ein. Da habe ich dann immer ein schlechtes Gewissen, aber die Mädels freuen sich darüber.“

Eine Prognose gibt Jessica Giesselmann ohne Bedenken ab: „Wenn wir so zusammenbleiben, haben wir bald auch Aufstiegschancen.“ Sie weiß das, weil das Vereinsleben beim VfB stimmt und die Mannschaft auch im Privaten eine verschworene Truppe ist. Ein Rudel eben. Die Holter Löwinnen, sie werden weiter durch die Liga streifen – ohne großes Gebrüll, aber immer bereit, zuzubeißen, wenn es darauf ankommt.

Kurz notiert

Schlüter im Vorlauf raus

Bei den NRW-Hallenmeisterschaften der Leichtathleten in Düsseldorf konnte Lisa Schlüter von der LG Kreis Gütersloh ihre Saisonbestzeit (9,07 Sek.) über 60 Meter Hürden nicht verbessern. Die 28-Jährige Rietbergerin musste sich im Vorlauf mit 9,13 Sekunden zufrieden geben und verpasste damit die Qualifikation für das Finale der Top-8.

Mit Sternad und Gräwe

Für das Drei-Nationen-Turnier in Spanien hat DFB-Trainerin Kathrin Peter heimische Fußballerinnen ins U19-Nationalteam berufen. Die Kaunitzerin Maja Sternad (Werder Bremen) und die Wiedenbrückerin Lisanne Gräwe (Bayer Leverkusen) sind ebenso dabei wie die vom FSV Gütersloh in die USA gewechselte Dortmunderin Nina Zimmer. Gegner bei dem Turnier in Estepona sind Norwegen (17. Februar) und die Schweiz (22. Februar).

Krspogacin wechselt

Nikola Krspogacin, Trainer des Handball-Kreisligisten Wiedenbrücker TV, wechselt zur kommenden Saison als Spieler vom Landesligisten HSG Löhne-Obernbeck zum Ligakonkurrenten HSG EGB Bielefeld. Der 29-jährige Rückraumwerfer, der auch schon für die TSG Harsewinkel und die HSG Gütersloh spielte, nimmt vom WTV seinen jüngeren Brüder Milan, einen Torhüter, mit nach Bielefeld.

Heimsieg für die TSG

Die Sportkegler der TSG Rheda landeten in der NRW-Liga mit 4.843:4.758 Holz einen wichtigen Heimsieg über RWE Niederaußem. Aufgrund der Zweitwertung (2:1, 38:40) entführte der Tabellenzweite aber einen Zusatzpunkt. Eine Woche vor dem Heimspiel gegen Spitzenreiter Wattenscheid verteidigte die TSG Rang sechs. Stephan Rüsenberg (857 Holz) und Bodo Schwanke (843) waren die besten Rhedaer. Außerdem spielten Matthias Bartling (800), Markus Bonet (784), das Duo André Rabe/Werner Hengst (780) und Gideon Hildebrandt (779).

Tod beim Tischtennis

Die Tischtennis-Abteilung des SC Wiedenbrück betrauert den Tod von Helmut Martinschledde. Der 72-Jährige brach vergangenen Mittwoch beim Meisterschaftsspiel der 4. Mannschaft gegen den TTSV Schloß Holte IV plötzlich zusammen. Obwohl der Rettungsdienst schnell vor Ort war, kam jede Hilfe zu spät. Die Partie wurde abgebrochen. Martinschledde war seit fast 50 Jahren ein begeisterter Sportler. Noch bei den Stadtmeisterschaften im Dezember holte er sich zusammen mit Wolfgang Swonke den Titel im Doppel-Wettbewerb der Altersklasse Ü60. Über viele Jahre war er als Trainer im Nachwuchsbereich sehr erfolgreich. Er hinterlässt seine Ehefrau Lisa, zwei Kinder und vier Enkelkinder.

Sieg für Hollenhorst

Thomas Möller (TTC Herne-Vöde), Jannis Lückenotto (TV Langenberg) und Ricardo Brechmann (TTSV Schloß Holte) belegten die ersten drei Plätze beim dritten diesjährigen Tischtennis-Turnier des TV Langenberg um den Andro-Cup. Beim vierten Turnier setzte sich der Spexarder Guido Hollenhorst durch. Noch vor Favorit Christoph Schipper (TuS Altwarmbüchen) sicherte sich Enrico Israel (Wermelskirchener TV) den zweiten Platz.

Angenehme Temperaturen im „Frostpark“

Serie: Zwischenbilanz der Fußball-Kreisligisten (Teil 5). Westfalia Neuenkirchen hat sich mit dem Trainerteam um Detlev Ottemeier zu einer Spitzenmannschaft entwickelt.

Von Uwe Caspar

Rietberg. Der Name des Stadions lässt auf eisige Zeiten schließen: „Frostkrone-Fußballpark“ heißt das Domizil des A-Ligisten TuS Westfalia Neuenkirchen. Doch die Westfalia steht eher vor rosigen Zeiten. Die Hinrunde, die vergangenen Sonntag mit einem 0:0 bei Victoria Clarholz endete, schloss man auf Rang drei ab. „Die gute Platzierung überrascht uns alle“, staunt Trainer Detlev Ottemeier.

In einer Wertung sind die Neuenkirchener sogar Spitzenreiter: Marco Daberkow führt mit 15 Treffern die Torjägerliste der Kreisliga an. „Letztendlich jedoch zählt nur die Mannschaftsleistung“, betont Ottemeier. Die stolze Zwischenbilanz führt der 53-Jährige auf das „von Sieg zu Sieg gestiegene Selbstvertrauen und Spielglück“ zurück. Nur beim Gipfeltreffen Anfang Oktober gegen Tabellenführer FC Kaunitz II hatte die Westfalia Pech und unterlag mit 2:4. „Das Spiel mussten wir wirklich nicht verlieren. Wir waren zumindest an diesem Tag besser, haben unsere vielen Chancen aber nicht genutzt“, blickt Ottemeier zurück. Der 54-Jährige heuerte im Januar 2019 im „Frostpark“ an und sorgte gleich für angenehme Temperaturen, indem er das abstiegsbedrohte Team zum Klassenerhalt führte. Seitdem geht es aufwärts, doch das Wort „Bezirksliga“ ist tabu. „Wir tun uns keinen Gefallen, jetzt schon vom Aufstieg zu reden – das würde doch nur den Druck erhöhen“, warnt der Coach. Er wäre offiziell auch mit einer Endplatzierung zwischen Rang fünf und acht zufrieden.

Ottemeier, der unter anderem als Sportlicher Leiter bei Rot-Weiß Mastholte fungierte und zuletzt Co-Trainer beim FC Kaunitz war, ist fest verwurzelt mit der Westfalia. Schon zu Jugendzeiten trug er das TuS-Trikot. Später auch über viele Jahre bei den Senioren, die er nicht zum ersten Mal trainiert.

Es gibt zwei weitere Ottemeiers in Neuenkirchen. Auch Niklas und Lukas, die derzeit verletzten Söhne des Trainers, sind fester Bestandteil des Kaders. Mit Torhüter Sebastian Böse, seinem im Feld spielenden Bruder Hendrik und ihrem als Torwarttrainer fungierenden Vater Daniel gibt es übrigens ein weiteres Familientrio bei der Westfalia.

Nach langen Jahren in der B-Liga sieht Detlev Ottemeier den Verein nun „auf einem guten Weg.“ Die Altersstruktur der Mannschaft bezeichnet er als „gesund“. Nur zwei Spieler sind älter als 30 Jahre. Da er mit seinem Trainerstab, zu dem „Co“ Daniel Stoltz zählt, auf einer Wellenlänge liegt, hat das Trio Ende vergangenen Jahres schon seine Zusage für die Saison 2022/2023 gegeben.

Verlängerung: Betreuer Hasredtin Gudaqi, Co-Trainer Daniel Stoltz, Trainer Detlev Ottemeier und Torwarttrainer Daniel Böse bilden auch in der nächsten Saison ein Team in Neuenkirchen.

Judith Esken als starker Rückhalt

Handball: Frauen-Landesligist TV Verl II festigt 2. Tabellenplatz mit klarem Sieg.

Verl (kra). Die Handballerinnen des TV Verl II haben ihr erstes Rückrundenspiel bei der Spvg. Versmold am Samstag mit 25:19 gewonnen und mit nun 18:6 Punkten den 2. Tabellenplatz in der Landesliga hinter Spitzenreiter TSV Oerlinghausen (18:2) gefestigt. Ambitionen auf die Vizemeisterschaft oder gar die Absicht, jetzt den Aufstiegsaspiranten anzugreifen, mochte Lars Jogereit aber weder aus diesem ebenso deutlichen wie verdienten Erfolg noch aus den bislang konstant guten Leistungen ableiten: „Das war erst das erste Rückrundenspiel. Es ist noch viel zu früh für Prognosen.“

Für den vorsichtigen, immer mit Rückschlägen für seine junge Truppe rechnenden Trainer war etwas anderes viel wichtiger: „Die Versmolderinnen sind deutlich besser, als es ihr letzter Tabellenplatz vermuten lässt. Gerade im Rückraum ist das Team gut besetzt.“ Elena Drews war mit neun Toren die stärkste Schützin der Gastgeberinnen. Umso wichtiger war, für Jogereit, dass Torfrau Judith Esken im Zusammenspiel mit einer gut arbeitenden Abwehr eine starke Leistung zeigte. Beste Werferinnen waren Adeline Schmidt (8/1), Leonie Offele (4/3), Anja Rommel (3), Jasmin Zimmermann (3) und Carlotta Busert (2).

Erfahrung: Die frühere Oberliga-Torhüterin Judith Esken hält immer noch stark.

Weiter geht es für die Oberligareserve am 20. Februar mit dem Kreisderby bei der TSG Harsewinkel. Die fiel am Sonntag durch die 25:28-Niederlage gegen das HT Sf Senne mit 9:15 Punkten auf den 5. Tabellenplatz zurück. Die Treffer für das Team von Trainer Moritz Schneider erzielten Haase (7/2), Roggenland (4), Nordgerling (4), Studt (4), Laumann (2), Niewöhner (2), Reiker und Kruk.